

# Der Vollzugsdienst

6/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**BSBD-Bundesleitung führt Gespräche mit dem Rechtsausschuss des Bundestages**

Probleme des deutschen Justizvollzuges erörtert

Seite 1

**Bedrohliche Zustände im medizinischen Bereich der Hamburgischen JVAen**

Gewerkschaft Strafvollzug (LVHS) schlägt erneut Alarm

Seite 34

**Fachtag „Diversität in der Verwaltung leben – Herausforderung als Chance“**

Rechtliche Lage im Kontext von Arbeit

Seite 77



**BSBD Bundesvorsitzender René Müller gratulierte dem neuen Landesvorstand des BSBD Brandenburg zur Wahl.**

Mehr dazu: Seite 27



**HESSEN**



**RHEINLAND-PFALZ**

# INHALT


## BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Rück- und Ausblick der BSBD-Bundesleitung
- 1 In Berlin unterwegs: BSBD-Bundesleitung führt Gespräche mit dem Rechtsausschuss des Bundestages
- 2 Landesgewerkschaftstag in Brandenburg: Glückwunsch an den neu gewählten Landesvorstand
- 2 Sitzung der BSBD-Landesfrauenvertreterinnen in Potsdam

## LANDESVERBÄNDE

- 4 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 21 Berlin
- 27 Brandenburg
- 34 Hamburg
- 39 Hessen
- 48 Mecklenburg-Vorpommern
- 53 Niedersachsen
- 54 Nordrhein-Westfalen
- 68 Rheinland-Pfalz
- 72 Saarland
- 75 Sachsen
- 80 Sachsen-Anhalt
- 85 Schleswig-Holstein
- 88 Thüringen
- 74 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	rene.mueller@bsbd.de <b>www.bsbd.de</b>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	René Selle	rene.selle@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung</b>	Anja Müller	<b>vollzugsdienst@bsbd.de</b>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaefsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
<b>Hamburg</b>	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
<b>Sachsen</b>	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
<b>Schleswig-Holstein</b>	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 1/2020:



**11. Februar 2020**

## Hauptvorstand trifft sich in Bützow

Berichte über die Arbeitssituation in den Justizvollzugsanstalten

**Bützow.** Bereits am 30. September trafen sich die Mitglieder des Landesvorstandes, die geladenen Beisitzer sowie die Vorsitzenden der Ortsverbände im Mehrzwecksaal des „Freizeit- und Familienpark Miniaturstadt Bützow“ zur Sitzung des Hauptvorstandes. Ziel dieser Sitzungen ist es, Erfahrungen und Informationen auszutauschen sowie die Arbeit von Ortsverbänden und Landesvorstand zu koordinieren.

Zunächst berichtete der Vorsitzende von seinem Treffen mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden. Dabei wurde vereinbart, zukünftig die Gesprächsrunde in einem größeren Kreis stattfinden zu lassen. Hier sollte es vor allem um die aktuelle Situation der Vollzugsbediensteten gehen, die bei den derzeitigen Arbeitsbedingungen und den daraus resultierenden Belastungen einen hohen Krankenstand befördert.

Danach informierten die Beisitzer des Vorstandes und die Vorsitzenden der Ortsverbände von der Arbeitssituation in den Justizvollzugsanstalten und von den Aktivitäten ihrer Ortsverbände.

So berichtete der Vorsitzende des OV Bützow, **Hans-Jürgen Papenfuß**, von der akuten Personalnot in der Justizvollzugsanstalt. Dadurch bedingt wachsen die Überstunden erneut stark an. Als Verbandsaktivitäten werden ein stattgefundenes Sommerfest und die kommenden Weihnachtsfeiern genannt. Die Vorsitzende des OV Stralsund, **Denise Berndt**, informierte, dass

noch immer kein neuer Anstaltsleiter eingesetzt wurde und dass damit auch der kommissarische Leiter, **Herr Gau**, in seiner Doppelfunktion stark belastet ist. Auch in Stralsund wird die Personaldecke bedingt durch einen hohen Krankenstand und nicht besetzten Stellen immer dünner. „Die Grenze sei fast erreicht“, so **Kollegin Berndt**.

Für die geplanten Renovierungsmaßnahmen in der JVA seien zunächst keine Entlastungen geplant. So sollen die Gefangenen nicht in andere Anstalten verlegt, sondern lediglich in andere Häuser umverteilt werden, was sich bei einer derzeitigen Vollbelegung der JVA Stralsund als sehr schwierig gestaltet und zu weiterer Verschärfung des Belastungsdrucks beitragen wird.

Der Vorsitzende des OV Neustrelitz, **Matthias Kleemann**, gab bekannt, dass kürzlich ein Spätsommerfest stattgefunden habe. Ferner ist im Oktober eine Vollversammlung geplant.

Der stellv. Vorsitzende des OV-Waldeck, **Henning Petri**, berichtete ebenfalls von der angespannten Personalsituation. **Heike Roß** und er haben zusammen ein Schreiben an die Mitglieder aufgesetzt, um die OV-Arbeit zu intensivieren.

**Stanley Mengel** aus dem OV Schwerin teilte mit, dass es aufgrund der langen Krankheit des OV-Vorsitzenden erst wieder im Herbst geplant sei, eine Veranstaltung zu organisieren.

In dienstlichen Belangen sorgte ein Erlass von Anfang September, für Unruhe, in welchem regelmäßige Einlasskon-



Landesvorsitzender **Hans-Jürgen Papenfuß** berichtet über Aktivitäten des BSBD-Landesverbandes.

trollen (bestenfalls täglich) gefordert werden. Hier stoßen Wachtmeister personell an ihre Grenzen, so **Stanley Mengel**. Die Erprobung sei bis Ende Januar 2020 mit anschließender Berichterstattung geplant. Insgesamt sei festzuhalten, dass es zu wenig Frauen im Wachtmeisterdienst gäbe und die technische Ausstattung zu gering ausfalle. Ferner sähen es die Wachtmeister mit Sorge, dass die Justiz externe Unterstützung, unter der Vorgabe sich personell schlank zu halten, erwägt.

Die Vertreterin der Gerichts- und Bewährungshilfe, **Katrin Busch**, informierte, dass sich im Thema „Notfallhandy“ noch immer nichts getan hätte. Schleppend seien auch die personalpolitischen Entwicklungen im LaStar. So sei der Leiter des Geschäftsbereichs Rostock nun für beide Geschäftsbereiche zuständig. Fortbildungen werden immer wieder gestrichen. Neue Ausbildungen für die Arbeit mit Sexualstraftätern finden nicht statt.

Frauenvertreterin **Heike Roß** berichtete, dass im Oktober das nächste Arbeitskreistreffen der Frauenvertretungen im Bund stattfinden wird. Dort wird es vorrangig um die Überarbeitung bestehender Konzepte zur Arbeit der Frauenvertretungen gehen.

Tarifvertreter **Maik Hölker** tat in seinem Bericht seinen Unmut über die Arbeit der Landestarifkommission bei den vergangenen Tarifaufinandersetzungen kund. Die in der Bundestarifkommission erarbeiteten Ziele und



Für genügend Gesprächsstoff sorgten die Berichte zur aktuellen Situation der Vollzugsbediensteten.

Forderungen wären bei der Tarifaus-einandersetzung etwas verpufft, da die Landestarifkommission ihrerseits geringere Forderungen aufgestellt hatten, so **Kollege Hölker**. Man müsse sich, im Vergleich mit **Ver.di**, nicht selbst kleinreden.

Seniorenvertreter **Helmut Halwachs** bat die Ortsverbände, der Seniorenvertretung Kollegen über 60 Jahre und Pensionäre namentlich zu berichten. Ziel ist es, die Arbeit für und mit unseren Senioren zu intensivieren. Dafür gab es durch die Seniorenvertretung des **dbb** bisher gute Tips und Hinweise. Ferner wurde ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Landesgrenzen hinaus angeregt.

**Wolfgang Brückner** konnte ergänzend vom Treffen der Seniorenvertreter im **BSBD**-Bundesverband berichten. Im Seminar selbst ging es vorrangig um diverse Vollmachten.

Ferner wurde ein Flyer zum Thema „Senioren im **BSBD**“ erstellt, welcher sich derzeit im Druck befindet und über



Blick in den Versammlungsraum.

Fotos (4): BSBD M-V

die Landesverbände verteilt werden soll. Weiter informierte der Landesvorsitzende darüber, dass Jugendvertreter **Moritz Kalisch** sein Amt niedergelegt hat. Sein Stellvertreter, **Alexander**

**Mrowiec**, wird zukünftig diese Aufgabe wahrnehmen.

Ferner wurde beschlossen, dass der Landesvorsitzende und **Kollege Raubold** nach der Teilnahme an der HPR Sitzung am 9. Oktober 2019 das Gespräch mit dem kommissarischen Leiter der Abt. II im JM suchen werden. Es soll versucht werden, Verständnis für den Wunsch von zwei Anwärtern zu wecken, die zukünftig in der JVA Stralsund eingesetzt werden wollen. Zudem wurde dem Antrag auf finanzielle Unterstützung dieser Anwärterklasse bei der Organisation einer Abschlussfeier stattgegeben.

Abschließend interviewten **Herr Pupan** von der Ostseezeitung und **Herr Opel** vom NDR Mitglieder des Hauptvorstandes zum Thema „Personalsituation in den Justizvollzugsanstalten und deren Auswirkung auf die Sicherheit der Bevölkerung“.



Aufmerksam wurden die vorgetragenen Berichte verfolgt.

## Mathias Kleeman als Vorsitzender im Amt bestätigt

Vorstandswahlen im Ortsverband JVA Neustrelitz

**Neustrelitz.** Am 17. Oktober waren die Mitglieder des **BSBD**-Ortsverbandes der JVA Neustrelitz zur **Vollversammlung** in „Janas Bierkeller“, eingeladen, einen neuen Vorstand zu wählen. Dabei wurde der Ortsverbandsvorsitzende in seinem Amt bestätigt.

Zuvor legte der Vorsitzende **Matthias Kleemann** Rechenschaft ab über die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit. So konnte er unter anderem berichten, dass sich die Zahl der Mitglieder im Ortsverband in der letzten Legislaturperiode von 35 auf 67 Mitglieder erhöht habe. Ferner berichtete er von

den im vergangenen Jahr stattgefundenen Veranstaltungen des Ortsverbandes sowie über die darüber hinaus erfolgte finanzielle Unterstützung von Mitgliedern des Ortsverbandes bei meist sportlichen Veranstaltungen und Turnieren. Im Anschluss daran legte Schatzmeisterin **Sonja Ladwig** den Kassenbericht vor, wobei ihr seitens des Rechnungsprüfers **Uwe Wrosch**, eine vorbildliche Buchführung bescheinigt wurde. Abschließend wurde der alte Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurden alle vorgeschlagenen Kandidaten bestätigt.

### Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

**Vorsitzender:**

Koll. Matthias Kleemann

**stellv. Vorsitzender:**

Koll. Andreas Loeck

**Schatzmeister:**

Koll. Uwe Wrosch

**Schriftführer:**

Koll. Matthias Nicolai

**Rechnungsprüfer:**

Koll. Bernd Raubold und

Koll. Frank Thederan

**Seniorenvertreter:**

Kolln. Sonja Ladwig

## Spätsommer-Grillfest am Tollenseesee



**Neubrandenburg.** Und wieder ist es Herbst. Schon sind die Tage merklich kürzer geworden und die Nächte spürbar kühler. Vorbei die, in diesem Jahr viel zu kurz ausgefallene, heiße Jahreszeit mit ihren lauen Sommerabenden, bei denen man bis in die tiefe Nacht hinein im Freien sitzen konnte.

Am 26.09.2019 verabschiedete der Ortverband der JVA Neustrelitz den scheidenden Sommer mit einem Grillfest am Augustabad, am Ufer des Tollenseesee in Neubrandenburg. Und auch diesmal hatte der Wettergott ein Einsehen, denn es blieb windstill bei milden Temperaturen und vor allem trocken.

Beste Bedingungen, um in fröhlicher Runde gemeinsame Erinnerungen und



aktuelle Neuigkeiten auszutauschen. Besonders erfreulich war auch diesmal die Teilnahme unserer Pensionäre und unserer Gäste aus der ehemaligen JVA Neubrandenburg. Ob Fleisch, Würstchen oder Salate, ob Wein, Bier, oder

Wasser, der Ortsverband Neustrelitz hatte kräftig aufgetafelt und für jeden Geschmack war etwas dabei. Bis in die Dämmerung hinein dauerte das Grillfest an. Es war ein würdiger Abschied vom Sommer. ■

## Kontakte mit der Politik

Termin beim Fraktionsvorsitzenden der SPD Thomas Krüger

**Seit dem letzten Redaktionsschluss hatte der Landesvorsitzende/Unterzeichner zwei Kontakte mit Politikern im Landtag Schwerin**

Aus den vorangegangenen Kontakten mit Politikern resultierte der von dem Bundestagsabgeordneten **Frank Junge** organisierte Termin mit dem **Fraktionsvorsitzenden der SPD** im Schweriner Landtag. Avisiert war ein sechs Augen Gespräch, das jedoch dann zu einem zehn Augen Gespräch wurde ...

Der Unterzeichner erläuterte im Gespräch die Situation in den Justizvollzugsanstalten, freie Stellen und ein Personalmangel/die Arbeitsbelastungen, insbesondere im Allgemeinen Vollzugsdienst, jedoch auch in der Laufbahngruppe 2. 1. EA.

Zu den Folgen führte der Unterzeichner zudem aus, dass durch die andauernde Überbelastung und das wenige Personal im Stationsdienst der Justizvollzugsanstalten die Kollegen immer an ihrer Belastungsgrenze und Überforderung arbeiten. Hinzu kommt, dass die gut ausgebildeten Kollegen täglich wissen, dass sie nicht sachgerecht an

den gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften orientiert arbeiten können – das Handeln ist immer ein Kompromiss.

Der Fraktionsvorsitzende zeigte sich entsetzt über den hohen Krankenstand im Justizvollzug. Es konnte ihm schwerlich vermittelt werden – er verstand es nicht –, dass durch die hohe Arbeitsbelastung aufgrund des wenigen Personals und der Umgang mit schwierigen Menschen (das sind Strafgefangene nun einmal, und sie kommen auch nicht immer gesund in den Strafvollzug) für

die Bediensteten des Justizvollzugs ein höheres/erhöhtes Krankheitsrisiko besteht.

Aus Sicht des Unterzeichners war im Nachhinein zu konstatieren, dass dieses Gespräch weder erfolgreich noch sinnvoll war.

**Jedoch wurde vereinbart**, dass fortgesetzt Gespräche des **BSBD-Landesvorstands** mit dem Bundestagsabgeordneten **Frank Junge** sowie mit dem Landtagsabgeordneten **Dirk Friedriszick** geführt werden. ■



Landtag Schwerin, Schweriner Schloss.

## Ladung des BSBD M-V zur Anhörung im Rechtsausschuss zum Haushalt 2020/2021 am 23. Oktober 2019

Hier nahm der Landesvorsitzende im **Rechtsausschuss** unter anderem wie folgt Stellung: „Aus Sicht unserer Gewerkschaft sind dringend Maßnahmen erforderlich, um die **Attraktivität der Berufsbilder im Justizvollzug**, aber auch in der **Allgemeinen Justiz** zukunftssicher zu gestalten, denn dies ist erforderlich, um geeignetes Personal für die Laufbahngruppe 1 sowie für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt, gewinnen zu können. Dies sind die Berufsgruppen, die überwiegend durch die Gewerkschaft vertreten werden, natürlich beziehen wir uns auch auf die Kolleginnen und Kollegen der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt:

- Die **Veränderung der Laufbahn der Gerichtswachtmeister ist aufgrund der Aufgaben erforderlich**: verlängerte Ausbildungszeit, Einstiegsamt A 5 bis zum Endamt A 8; dann aber auch die Überleitung der bisher schon Tätigen in dieses neue System.

- Beamtinnen und Beamte der **Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt** die **dauerhaft mit Gefangenen** arbeiten (ihr Dienstzimmer im Vollzug haben, nicht in der Verwaltung), sollten eine **besondere Ruhealtersgrenze** bekommen – zum Beispiel wie der AVD.
- **Übernahme der Bundeserswerbniszulagenverordnung** (nach dem Muster von NRW) in M-V.
- **Erhöhte Durchlässigkeit** der Laufbahnen angepasst an die Polizei.
- Die sogenannte Gitterzulage sollte der Polizeivollzugsdienstzulage entsprechen. **Begründung**: Beamtinnen und Beamte des Justizvollzuges (nicht der Verwaltung) arbeiten dauerhaft mit zum Teil schwersten Straftätern und sind durch diese Aufgaben besonderen, dauerhaften (psychischen) Belastungen ausgesetzt.
- **Überprüfung der Dienstpostenbewertung** auf ihre wissenschaftliche Richtigkeit (Anmerkung: Die Firma

PIW gibt keine wissenschaftliche Begründung für ihre Thesen an). Dies mit dem Ziel der verbesserten Beförderungsmöglichkeiten – auch ohne eine Führungsaufgabe innezuhaben, alleine durch die Arbeitsleistung.

- **Anhebung der Erfahrungsstufen** bei den Besoldungsgruppen A 3 bis A 9.
- **Entgeltstufen** – auch hier fordert der **BSBD M-V**, dass die Tarifbeschäftigten (im Justizvollzug) bis zum Arbeitsende in eine neue Erfahrungsstufe (7, 8 pp.) gelangen!
- Zu bedenken sind aus unserer Sicht auch die von der überwiegenden Zahl der **Justizfachangestellten gestellten Höhergruppierungsanträge** (von E 6 nach E 9) nach der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes. Sollte es hier zu der Höhergruppierung kommen, gibt es einen nicht unerheblichen Bedarf an Haushaltsmitteln. Einzelne (Muster)Klagen in anderen Bundesländern waren schon erfolgreich.“ ■

## Personalsuche für Justizvollzugsanstalten unter der Überschrift Justizhelfer – Befristet für fünf Jahre ab 1.1.2020 (Bspw. in der JVA Bützow)

### Offene Stellen – Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter (w/m/d) im Betriebs- und Besuchsdienst der JVA Bützow

Zum 01.01.2020 sollen in der Justizvollzugsanstalt Bützow 3 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Betriebs- und Besuchsdienst Vollzug eingestellt werden. Diese Tätigkeit setzt Engagement, Toleranz, soziales Verständnis und Durchsetzungsvermögen voraus. Sie werden überwiegend im Wechselschichtdienst (Früh-, Spät- und Nachtdienst, auch an den Wochenenden) tätig sein.

### Ihre Aufgaben

Im Betriebsdienst der Justizvollzugsanstalt

- Überwachung des Pfortenbetriebs nach dem Sicherheitskonzept der JVA
- Meldungen von Störungen an Zentrale und Fachbereichsleitung
- Übergabe eingehender Brandmeldungen an Zentrale
- Einweisung von Polizei und Rettungskräften in besonderen Lagen
- Annahme und Kontrolle anstaltsfremder Personen bzw. Besucher der Anstalt
- Kontrolle der Dokumente, die zum Betreten oder Verlassen der Anstalt berechtigt sind
- Annahme und Kontrolle der Versorgungsfahrzeuge

- IT-Dateneingaben und Datenpflege
- Bearbeiten von Postvorgängen ein- und ausgehenden Schriftguts
- Telefon- und Auskunftsdienst
- Pflege von Dienstfahrzeugen, Kontrolle der Fahrtenbücher
- Bedienung der Pfortenanlagen
- Bedienung von Sicherheitsanlagen
- Ausgabe und Rücknahme der vorhandenen Schlüssel
- Ausgabe und Einweisung in die vorhandenen Personennotrufgeräte
- gfl. Meldung der Fahrzeuge zur Abholung an die Empfangsstellen
- gfl. Kontrolle von Waffen und Munition auf Vollständigkeit und Dokumentation bei der Übergabe/Übernahme der Dienstgeschäfte
- ggf. Annahme und Verteilung von Paketsendungen
- ggf. Annahme von Gegenständen, die für Gefangene außerhalb der Geschäftszeit abgegeben werden
- ggf. Annahme finanzieller Mittel, die für Gefangene bestimmt sind u. Übergabe an Mitarbeiter/In der Zahlstelle
- ggf. Überwachung der Monitore der Vorfeldsicherung
- ggf. Überprüfung des Lieferscheins auf Übereinstimmung des Auftraggebers, des Produktes, des Datums, des Zahlungseingangs
- Im Besuchsdienst der Justizvollzugsanstalt

- Überwachung des Besuchsverkehrs
- Gewährleistung der Besuchsdurchführung
- Kontrolle der Besucher
- Mitwirkung bei der Durchsuchung von Gefangenen

### Im Haftbereich

- Zuführung von Gefangenen zu Behandlungsmaßnahmen innerhalb der JVA
- Mitwirkung bei der Beaufsichtigung von Gefangenen
- Mitwirkung bei der Essensversorgung der Gefangenen
- Mitwirkung bei der Durchsuchung von Haft- u. Nebenräumen in der JVA

### Das erwarten wir von Ihnen

- Realschulabschluss oder Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Bildungsstand
- gute Allgemeinbildung
- sozial kompetent und teamfähig
- körperlich und geistig belastbar
- charakterliche Eignung und Rechtstreue werden vorausgesetzt

### Das bieten wir Ihnen

- Eingruppierung in die E 4 TV-L“

\*\*\*

**Die Position des BSBD M-V hierzu: !Das kann doch nicht wahr sein!** Dies SIND originäre Tätigkeiten des Allge-

meinen Vollzugsdienstes mit einer Ausbildung von zwei Jahren! Wir konnten in der Vergangenheit verstehen, dass Justizhelfer vorübergehend, bis zum Ausbildungsbeginn, eingestellt werden!

**Aber doch nicht so!** Dieser Idee können wir überhaupt nicht folgen. Ist damit beabsichtigt, die Arbeit des **Allgemeinen Vollzugsdienstes** mit einer hoch qualifizierten Ausbildung herab zu nivellieren? Welche Intention steckt dahinter? **Dieser Ansatz, schlecht bezahltes Personal für wichtige Aufgaben als Ersatz für den Allgemeinen Vollzugsdienst einzustellen, wird vom BSBD M-V nicht mitgetragen!**

Wenn das Justizministerium, vor Beginn der Amtsperiode unserer aktuellen **Justizministerin, Frau Hoffmeister**, es seit Jahren **verschlampt hat**, sich Gedanken um die Personalentwicklung zu machen, dann kann dies nicht so wie geplant mit Justizhelfern überbrückt werden.

Die umfangreich geplanten Einstellungen im Allgemeinen Vollzugsdienst sind ein wichtiger Schritt, **Befristungen für fünf Jahre mit E4 können hier aber kein Weg sein.** Wir werden genauso wie die erfolgreichen Kollegen in Hamburg alles tun, um dies zu verhindern! ■



Justizministerium M-V in Schwerin.

## Beförderungen im Justizvollzug

Und es gibt sie doch und dieses Mal in einer erstaunlich großer Anzahl im ganzen Bundesland M-V: **Am Beispiel der JVA Bützow:** „Am 30.10.2019 wurden die Beförderungen im Stationsdienst vorgenommen. 12 Beamte wurden zur/zum Justizhauptsekretärin/Justizhauptsekretär befördert.“

Mit einem Wermutstropfen dabei: Diese Beförderungen gingen einher mit Bewerbungen und daraus folgend mit Umsetzungen, in der Regel konnte auf einem Tagdienstposten keine Beförderung auf A8 erfolgen. Selbst zwei Busfahrer (AVDler), die den Umlaufbus fahren, müssen in den Wechselschichtdienst wechseln, um überhaupt befördert zu werden...



Foto: © Sauerlandpics / Adobe Stock

**so die Entscheidung des Anstaltsleiters der JVA Bützow.** Damit im Transportdienst der JVA Bützow dann alles richtig läuft, müssen zwei weitere/neue Kollegen für den Busführerschein ausgebildet werden: 2-mal rund 8.500 €. Und dies muss alsbald erfolgen, um die Fahrten sicherzustellen.

Der **BSBD** fragt: **Ist das sinnvoll? Nein!** ■

## Neuer Abteilungsleiter für den Strafvollzug im Justizministerium



Stephan Hagemann – AL 2 im JM M-V.

Foto: Hans-Jürgen Papenfuß

Herr Ministerialdirigent **Jesse** wurde mit Ablauf des Monats September 2019 in den Ruhestand versetzt. Noch im Oktober 2019 wurde **Herr Stephan Hagemann**, vor seiner Versetzung in das Justizministerium Oberstaatsanwalt in Schwerin, zum Abteilungsleiter 2 ernannt. Noch vor seiner Ernennung hatten sowohl der **BSBD Mecklenburg-Vorpommern** als auch der Hauptpersonalrat im Justizministerium mit **Herrn Hagemann** regelmäßige Gespräche vereinbart.

Der **BSBD Mecklenburg-Vorpommern** wünscht **Herrn Hagemann** viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Hans-Jürgen Papenfuß

Landesvorsitzender BSBD M-V ■

## Rechtsschutztag 2019

**Hamburg.** Am 23. Oktober trafen sich die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrum Nord (DLZ) mit den Rechtsschutzbeauftragten der Landesbünde der Fachgewerkschaften im **dbb beamtenbund und tarifunion (dbb)**.

Auf dieser Veranstaltung informierte das DLZ über die Zuständigkeiten der jeweiligen Anwälte für die einzelnen Rechtsgebiete und die Form der Rechtsschutzgewährung durch den **dbb**. Nicht zuletzt ging es darum,

die Kompetenzen der Rechtsschutzbeauftragten bei der Aufnahme und Antragstellung von Rechtsschutzbegehren, welche immer berufsbezogen sein müssen, zu stärken. So ist, neben der Darstellung des Sachverhalts und der Vollständigkeit beigefügter Unterlagen, besonders auf die Prüfung der Eilbedürftigkeit und dem damit drohenden Rechtsverlust durch Fristablauf zu achten.

Folglich waren die Fristen der jeweiligen Rechtsthemen auch ein zentrales Element dieser Veranstaltung.

Die Rechtsschutzvertretung ist kostenlos und erstreckt sich vom Beamten- und Verwaltungsrecht (z.B. Besoldung, Beihilfe) über die Son-

derfälle Konkurrentenstreitverfahren und Dienstliche Beurteilungen (z.B. bei Auswahl- oder Ausschreibungsverfahren oder in Beförderungssituationen), Arbeitsrecht (z.B. Urlaub, Gehalt, Kündigung), Sozialrecht (z.B. Krankengeld, Erwerbsminderungsrente, Pflegegrade), Strafrecht (z.B. Vorwurf der Körperverletzung im Amt, Bestechlichkeit), Disziplinarrecht (bei Einleitung eines Disziplinarverfahrens) und Ordnungswidrigkeitenrecht (Zugang eines Bußgeldbescheides) bis hin zum Zivilrecht (z.B. auf Grundlage einer erfahrenen Körperverletzung oder eines Beleidigungsgeschehens, möglicherweise Schmerzensgeldansprüche). ■